

In 110 Jahren gab es 73 Wattrenntage

CUXHAVEN. 1902 begründete ein Kreis Reitportinteressierter um den „Austernkönig“ Robert Dohrmann die Tradition des Duhner Wattrennens, nicht zuletzt, um den „Fremdenverkehr“ anzukurbeln. Dass es dieses einzigartige Pferdesportereignis inzwischen seit 110 Jahren gibt, heißt aber nicht, dass es 2012 das 110. Wattrennen war.

Denn durch die Zeitumstände bedingt fielen immer wieder Renntage aus und erst nach dem Neubeginn 1975 gelang es, jedes Jahr einen Renntag durchzuführen. Es war am Sonntag demnach der 38. Wattrennen neuer Folge und das 73. der Geschichte, wie Pressesprecher Hans-Henning Kruse ausgerechnet hat. Kruse, wie Böhack seit 38 Jahren dabei, und Schatzmeister Gerhard Joost (35 Jahre) wurden übrigens für ihre Verdienste mit der Goldenen Plakette des Landesreiterverbandes ausgezeichnet.

Erstmals „Trabreiten“

Im Jubiläumsjahr gab es mit dem 5. Rennen eine Neuerung: Erstmals sahen die Zuschauer ein „Trabreiten“.

Für die zehn Starter galten die gleichen Regeln wie bei anderen Trabrennen, allerdings wurde die Pferde geritten und nicht vom Sulky aus gefahren. Diese Variante erfreut sich besonders in Frankreich großer Beliebtheit und wird auch in Deutschland immer populärer.

Grund genug, sie auch beim Duhner Wattrennen mit vollem Totalisatorinsatz anzubieten, erklärte Rennsprecher Hans Ludolf Matthiessen. Der Turfspezialist verwies auch darauf, dass sich der Duhner Renntag nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, besonders bei den Trabern. Bei den Galopprennen werden die Startfelder bundesweit kleiner, weil es an der Leistungsbreite fehlt und klare Favoriten die Rennen für Starter unattraktiv machen. Das Wattrennen bleibt hingegen gerade für die ländliche Reiterei attraktiv, sodass die Erwartung der Veranstalter auf spannende Rennen auch bei kleinen Startfeldern aufging.

Für die Trabrennen hatte auch der Stall des Derbysiegers gemeldet; außerdem waren die beiden besten deutschen Sulky-Amazone am Start. Im Rennen um das „Blaue Band“ blieb dem Sieger der beiden Vorjahre nur Rang 2.



Pferderennen auf dem Meeresboden gibt es wohl auch andernorts, aber die Kulisse, die sich dem Publikum vom Duhner Deich bis weit hinaus ins Watt nach Neuwerk und zum Wetschiffahrtsweg bietet, ist einzigartig – etwa wenn das Bülkauer Reiter- und Trompetercorps wie hier zwischen den Rennen im Siegerehrenfeld aufspielt. Videos vom Renntag auf dem Duhner Watt gibt es unter www.cn-online.de.

Fotos: Winters

Toller Sport zum Jubiläum

Tod eines Fotografen am Rande des Duhner Wattrennens überschattet einen erfolgreichen Renntag

CUXHAVEN-DUHNEN. Petrus hat ein Faible für Jubiläen: Der Jubiläumrenntag im 110. Jahr des Duhner Wattrennens blieb von den Wetterkapriolen dieses Sommers weitgehend verschont. Er hätte als großer Erfolg in die Annalen eingehen können (siehe auch Seite 17), wäre da nicht der tragische Tod eines Fotografen, der im Watt zusammenbrach und nicht wieder reanimiert werden konnte (siehe 1. Seite dieser Ausgabe).

Die vielen Zuschauer in Duhnen bekamen von diesem und weiteren Rettungseinsätzen im Watt wenig mit, das Unterhaltungsprogramm rund um die zwölf offiziellen Rennen konnte zwar wegen der Tide erst spät beginnen, lief aber in gewohnt präziser Weise zügig ab, nachdem Meerese Gott Neptun das Geläuf freigegeben hatte. Die vorangegangene Inspektion hatte einen guten Zustand ergeben, obwohl das Wasser sich wegen des auflandigen Windes nicht völlig zurückgezogen hatte.

1000 ehrenamtliche Helfer

Der Renntag war wie gewohnt mit dem Empfang der Teilnehmer und der Ehrengäste um Ministerpräsident David McAllister im Strandhotel Duhnen eröffnet worden. Dort ist das Wattrennen seit sei-



Ärgerliches Kuriosum am Rande: Kurz vor Beginn des Wattrenntages stellte die Feuerwehr fest, dass ein Drittel des Rotary-Zeltes eine Feuerwehrezufahrt blockierte – so wie in den vorangegangenen Jahren an gleicher Stelle. Diesmal musste der Mittelteil aber kurzfristig abgebaut werden.

ner Gründung 1902 zuhause, seit 1922 betreut durch die Familie Kamp.

Seit die Wattrenntertradition im Jahre 1975 neu begründet werden konnte, ist Henry Böhack Präsident des Vereins, der den Renntag in Zusammenarbeit mit der Stadt respektive der Kurverwaltung und mit Unterstützung namhafter

Sponsoren sowie von rund 1000 ehrenamtlichen Helfern ausgerichtet – ihren Einsatz und das Engagement aller Beteiligten würdigten Böhack, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch als Schirmherr sowie Landrat Kai-Uwe Bielefeld und David McAllister in ihren Reden, bevor beim traditionellen Bügeltrunk auf einen erfolgrei-

Anzeige

Verein Lebenshilfe Cuxhaven
im Kurpark Döse
Donnerstag, 19. Juli 2012
15.00 bis 19.00 Uhr

chen Verlauf angestoßen wurde. Zuschauer und „Zocker“ erlebten gleich im ersten Galopprennen einen klaren Favoritensieg: Birgit Warkentin holte sich den „Preis der Cuxhaven-Niederelbe-Verlagsgesellschaft“ wie im Vorjahr auf „Yermalinga“. CNV-Geschäftsführer Hans-Georg Güler beglückwünschte die Amazone, die seit 25 Jahren im Watt an den Start geht, zu ihrem insgesamt 20. Duhner Sieg.

Auch im erstmals vor Duhnen ausgetragenen „Trabreiten“ siegte eine Amazone: Michaela Wolf dirigierte „Locnoe“ auf Platz 1. Beim „Trabreiten“ gelten die üblichen Regeln für Traber mit de Unterschied, dass die Pferde geritten und nicht vom Sulky aus gefahren werden. (ters)

Alle Ergebnisse gibt es unter www.duhner-wattrennen.de.